

Angaben zum Aufenthalt

Studienfach bzw. -fächer	Biomathematik
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Masterarbeit
Zielland, Stadt	USA, Boston
Gastinstitution	Broad Institute of MIT and Harvard
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	04/2022 bis 09/2022

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext. Pro Feld sollen mind. 750 Zeichen geschrieben werden.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Das Broad Institute of MIT and Harvard ist eine der renommiertesten Forschungseinrichtungen in der biomedizinischen Forschung weltweit, von wo aus viele neue Innovationen kommen. Die Möglichkeit meine Masterarbeit in der Arbeitsgruppe von Prof. Caroline Uhler zu einem spannenden Thema in der Schnittstelle zwischen Machine Learning und Biomedizin zu machen, hat mich daher von Anfang an sehr fasziniert. Sowohl die vorgeschlagene interessante Projektidee, als auch die generellen Forschungsthemen Ihrer Gruppen, waren maßgeblich für meine Entscheidung für meine Masterarbeit nach Boston zu gehen. Da in der biomedizinischen Forschung sehr viel in internationalen Teams zusammengearbeitet wird, war es mir wichtig, einerseits meine Englischkenntnisse zu verbessern, als auch durch den Kontakt zu Menschen vieler verschiedener Nationalitäten in einen interessanten Austausch zu kommen und mehr über deren Kultur zu lernen.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Für ein J1-Visum muss einem zunächst die Institution, die man besuchen möchte, ein Formular (DS-2019) postalisch zusenden, bevor man selbst das Visum beantragen kann. Da man anschließend noch auf einen Termin beim US-Konsulat warten muss, sollte man etwa 3 Monate vor Reisebeginn mit der Visums-Organisation beginnen. Außerdem sollte man beachten, dass man für das US-Visum eine bestimmte Summe an Geld nachweisen muss, daher empfiehlt es sich auch frühzeitig nach möglichen Stipendien/Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen. Bezüglich Flug habe ich die Erfahrung gemacht, dass es deutlich billiger ist, direkt Hin- und Rückflug zusammen zu buchen (und so früh wie möglich). Je nach Buchung, kann man oft den Rückflug dann trotzdem später nochmal variabel verschieben, sollte man etwas länger bleiben wollen. Die Unterkunftssuche war für mich organisatorisch am schwierigsten, insbesondere da man sich nichts vor Ort anschauen kann und Boston generell sehr teuer ist (man muss mit etwa 1000€ Miete pro Monat für ein WG Zimmer rechnen). Die meisten Inserate findet man in Facebook Gruppen, sowie auf craigslist, allerdings muss man da sehr vorsichtig sein, damit man nicht auf einen scam reinfällt. Ich hatte letztlich das Glück, dass eine Bekannte, die ein halbes Jahr vor mir in Boston war, mir den Kontakt zu ihrer Vermieterin hergestellt hat und ich über sie ein WG-Zimmer gefunden habe.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Meine Erfahrungen am Broad Institute of MIT and Harvard waren insgesamt sehr positiv. Da ich dort meine Masterarbeit gemacht habe, habe ich keine Kurse oder Prüfungen belegt, sondern Vollzeit an meinem Forschungsprojekt gearbeitet. Anfangs wurde ich von einem PhD Studenten in die Thematik eingeführt und konnte danach sehr selbstständig an meinem Projekt arbeiten. Besonders hilfreich war dabei, dass meine Arbeitsgruppenleiterin sich wöchentlich die Zeit für eine Besprechung mit mir genommen hat. Außerdem gab es am Institut sehr viele Vorträge und Symposien, bei denen man mehr über die Forschungsprojekte anderer Gruppen lernen konnte und es war schön ein Teil einer so innovativen und internationalen Forschungsgemeinschaft zu sein. Zusätzlich wurden am Broad Institute auch viele soziale Aktivitäten wie ein Segelausflug organisiert, die auch halfen in entspannter Atmosphäre andere Forscher und deren Projekte kennenzulernen.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort bin ich sehr gut zu Recht gekommen, da sowohl am Broad Institute of MIT and Harvard, als auch generell vor Ort ausschließlich Englisch gesprochen wurde. Während mein Englischverständnis bereits zu Beginn des Aufenthalts recht gut war, haben sich insbesondere meine Fähigkeiten beim Englisch sprechen deutlich verbessert, zum einen durch die Übung sich auch in Alltagssituation auf Englisch zu verständigen, aber auch durch das Dazulernen neuer Vokabeln ganz nebenbei. Da in der biomedizinischen Forschung heutzutage alle Arbeitsgruppen sehr international sind und auch in Deutschland meist Englisch als Arbeitssprache verwendet wird, war der Auslandsaufenthalt sehr förderlich für meine zukünftigen Tätigkeiten und hat meine Englischkenntnisse verbessert, was mein Selbstbewusstsein auf Englisch zu kommunizieren gestärkt hat.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Generell hatte ich einen sehr positiven Eindruck von der Stadt Boston und es hat sich weniger amerikanisch angefühlt als erwartet, da man dort tatsächlich kaum Leute aus den USA, sondern mehr Studierende aus anderen europäischen Ländern trifft. Ich fand es beeindruckend, dass dort so viele Menschen verschiedener Nationen zusammenkommen und man mehr über deren Kultur lernen kann. Meine Schreibtischnachbarin kam z.B. aus dem Iran und hatte uns zu einem typisch iranischen Essen eingeladen und während dem Start der Protest im Iran über ihre Position berichtet. Es war sehr eindrucksvoll von ihr persönlich darüber zu hören, z.B. dass sie aufgrund einer öffentlichen Rede die nächsten Jahre wohl nicht mehr ihre Heimat besuchen kann. Die Forschungsmentalität in Boston würde ich als sehr innovativ und kollaborativ beschreiben, wobei der größte Unterschied meines Erachtens nach in der Start-up Kultur vor Ort liegt, wo man unglaublich viele Biotech start-ups findet. Meine Erwartungen an den Auslandsaufenthalt wurden mehr als erfüllt und da es mir so gut gefallen hat und Boston unglaublich viele gute Arbeitsgruppen in meinem Forschungsbereich hat, überlege ich aktuell, ob ich für meine Doktorarbeit zurück nach Boston gehe, was ich mir vorher nicht vorstellen konnte.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Generell würde ich empfehlen frühzeitig mit der Organisation anzufangen, etwa ein Jahr im Voraus. Zunächst stellt sich natürlich die Frage, wann man am besten ins Ausland gehen sollte. Ich denke es ist je nach Studiengang sehr unterschiedlich, inwiefern man sich Vorlesungen im Ausland anrechnen lassen kann, von daher kann ich es auf jeden Fall empfehlen für einen Forschungsaufenthalt wie eine Abschlussarbeit ins Ausland zu gehen. Ich hatte etwa ein Jahr vor Beginn des Aufenthalts mit der Organisation begonnen, damit man z.B. genug Zeit hat sich auf verschiedene Stipendien zu bewerben. Da Boston in den USA eine der teureren Wohnorte ist, sollte man sich frühzeitig um die Finanzierung, sowie Wohnungssuche Gedanken machen. Um sich vor Ort und insbesondere auf der Arbeit gut verständigen zu können, ist es hilfreich gut Englisch zu können und je nach Sprachlevel evtl. vorher nochmal einen Auffrischkurs zu machen. Und ansonsten kann ich es auf jeden Fall empfehlen den Aufenthalt auch mit einer Reise vor Ort zu verbinden und möglichst viele Ausflüge mit anderen Studierenden zu unternehmen, um die Kultur besser kennenzulernen.